

Methode 33

Mind Mapping

Methode zur Analyse und Strukturierung komplexer Themenfelder, zur Herausarbeitung von Schwerpunkt- und Kleingruppenthemem

Verlauf

Das zentrale Thema steht umgeben von einem Kreis wie ein Baumstamm in der Mitte eines Blattes. Davon gehen Linien (Hauptäste) nach außen, die für die Hauptgedanken stehen. Weitere Gedanken werden als Zweige festgehalten. Die Teilnehmer/innen bringen spontan ihre Gedanken, Gefühle, Erinnerungen oder Ideen zum Thema zum Ausdruck. Sie schreiben Wörter und kurze Sätze auf und kombinieren diese evtl. mit Zeichnungen oder kleinen Grafiken.

Kommentar

Das Mind Mapping ist eine Methode, um das subjektive Geflecht von Konnotationen zum Ausdruck zu bringen und um Komplexitäten und Vernetzungen transparent zu machen. Deshalb hat sich dieses Verfahren in schwierigen Gruppendiskussionen bewährt. Bedeutsame Inhalte werden von weniger wichtigen Bereichen optisch unterschieden und Interdependenzen, Gedankenwege und -verzweigungen somit verdeutlicht. Die Teilnehmer/innen sollten ihre Gedanken möglichst erläutern und vergleichen. Jede/r ist einbezogen. Diese Methode fördert die Kommunikation. Sie kann eine Art Ideenspeicher sein, der ergänzt und geändert werden kann. Ähnlich wie bei einer Collage können auch Fotos, Karikaturen u.a. verwandt werden. Es ist auch möglich, die Mind Maps in Partner- und Kleingruppen (bis zu vier Personen) zu erstellen.

Im Themenzusammenhang „Erziehung zur sozialistischen Persönlichkeit“ könnten beispielsweise folgende Themen als Mind Map bearbeitet werden:

- > Feste und Feiern in Kindereinrichtungen
- > Internationale Solidarität
- > Friedenserziehung
- > Bekanntmachen mit dem gesellschaftlichen Leben
- > Arbeitserziehung
- > Gefühlsbildung

Quelle: Themenportal für Verbraucherbildung
<http://62.50.36.218/projekt01/d/www.verbraucherbildung.de/methodenkoffer/index.html>